



Kieran Crowley

WILDE WEIHNACHT ÜBERALL

ars≡dition

Wilde Weihnacht überall

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Du möchtest noch
mehr von uns
kennenlernen?



Text copyright © 2021 Kieran Crowley

First published in the UK in 2021 by Scholastic Children's Books, London.

Titel der Originalausgabe: *The Santa List*

© 2023 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, D-80801 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Text: Kieran Crowley

Übersetzung: Kai Kilian

Covergestaltung und Innenillustrationen: Julia Christians

Satz: Mjude Puzziferri, MP Medien, München

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text
und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

ISBN 978-3-8458-5069-6

www.arsedition.de

Kieran Crowley

WILDE WEIHNACHT ÜBERALL



Aus dem irischen Englisch
von Kai Kilian

Mit Illustrationen
von Julia Christians



»Jeder liebt Apfelkuchen
und neue Kartoffeln.«

In Erinnerung an Mary Leahy

*Danke für die vielen Sonntagsessen
und für deine Unterstützung und Ermutigung
in all den Jahren. Aber vor allem:
Danke dafür, dass du mir gezeigt hast,
wie wichtig es ist, niemals aufzugeben!*







Kapitel I

Es war genau 17 Uhr 53 an einem verschneiten Samstag vor Weihnachten, als Mrs Groff ankam.

Der Baum war aufgestellt, das Haus war fröhlich geschmückt, in den Schränken stapelten sich die Süßigkeiten. Und Amy ahnte nicht, dass innerhalb weniger Tage alles furchtbar schiefgehen würde.

Amy und ihr jüngerer Bruder Joseph, genannt Joe, wohnten in einem hübschen Haus in einem hübschen Viertel und brachten sich andauernd, wirklich andauernd in Schwierigkeiten. Und zwar in so große, dass sich seit dem dreiundzwanzigsten Oktober sämtliche Babysitter der Stadt standhaft weigerten, ihr Haus zu betreten. Ohne die kleinste Ausnahme.

»Ich arbeite seit über dreißig Jahren als Tagesvater und das sind die schrecklichsten Kinder, denen ich jemals begegnet bin«, sagte Billy Hegarty. Seine Haarfarbe hatte sich von einem schönen Kastanienbraun in ein gespens-

tisches Weiß verwandelt, nachdem er nur einen einzigen Abend mit den beiden verbracht hatte.

»Ich werde nie wieder auf diese zwei Monster aufpassen, nicht mal für eine Million Euro«, verkündete Margaret Doyle nach einem extrem langen Wochenende. Es besiegelte den Abschied von ihrem Babysitterberuf.

»Seit meinem Aufenthalt in diesem Haus habe ich jede Nacht Albträume«, stöhnte Donna Sheehan, die sich nun vor Schmetterlingen und, in etwas geringerem Ausmaß, vor Schnaken fürchtete. »Ich habe den Mount Everest während eines Schneesturms bestiegen. Ich bin von einem Löwen angegriffen worden. Einmal habe ich mir aus Versehen den ganzen Kopf mit Honig bekleckert und bin dann in einen Bienenschwarm gelaufen, aber lieber würde ich all das noch einmal durchmachen, als auch nur eine weitere Sekunde mit diesen Kindern zu verbringen.«

So schrecklich waren die zwei eigentlich gar nicht, oft waren sie sogar einigermaßen nett (na ja, nicht oft, aber manchmal) und sie konnten höflich sein, wenn es nötig war.

Und sie hatten immerhin etwas bessere Manieren als ihr kleiner Langhaarterrier Chippy, der zwar putzig aussah, aber einen Großteil seiner Freizeit damit verbrachte, sein eigenes Spiegelbild anzuklaffen, Schuhe und Kissen und so ziemlich alles andere, was zufällig irgendwo rum-